samowar

Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle
für den Bezirk Horgen

Jahresbericht 2020

Inhalt

Vorwort des Präsidenten 3
Statistik 2020 4
Statistik 2020 | Suchtprävention 5
«Lokal vernetzt älter werden» 6
Statistik 2020 | Jugendberatung 8
Alle lost? – Junge Menschen und psychische Gesundheit 10
Rechnung 2020 | samowar 12
Rechnung 2020 | Jugendberatung 13
Rechnung 2020 | Suchtprävention 14
Bilanz | samowar 15
Rechnung und Bilanz 2020 | Verein für Jugendfragen 16
Revisionsbericht 17
Organigramm 18

Impressum

Gestaltung: raschle & partner GmbH
Bilder: Adobe Stock
Druck: Schnelldruck Thalwil GmbH

Unsere Trägerschaft

Die politischen und kirchlichen Gemeinden des Bezirks bilden im «Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen» die gemeinsame Trägerschaft der samowar Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen.

Vorwort des Präsidenten

Märk Fankhauser
Präsident Verein
für Jugendfragen
im Bezirk Horgen

Geschätzte Leserinnen und Leser

Das Jahr 2020 wird als ein besonderes in unserer aller Erinnerung bleiben. Erstmalig konnten wir keine Mitgliederversammlung mit unseren Delegierten aus politischen Gemeinden und Kirchgemeinden durchführen. Das Versammlungsverbot verhinderte den direkten Austausch mit Ihnen. Auf schriftlichem Wege wurde die Rechnung 2019 und das Budget 2021 genehmigt.
Die persönlichen Kontakte kamen eindeutig zu kurz. So konnten wir weder mit dem neuen Vorstandsmitglied Pier Chalfajew auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit anstossen noch fand ein gesellschaftlicher Anlass mit unseren Mitarbeitenden statt. Informationen flossen nur schriftlich oder digital. Mit dem lernten wir umgehen.

Es gab ja auch Wichtigeres. Unseren Klientinnen und Klienten, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Jugendberatung resp. ihren Eltern konnten Beratungen und Therapien angeboten werden. So blieben sie mit ihren Problemen und Herausforderungen, die durch den Lockdown, Home Office und Homeschooling verstärkt wurden, nicht alleine. Unsere Mitarbeitenden konnten den erhöhten Beratungsaufwand mit viel Einsatz, Engagement und kreativen Lösungen auffangen.

Viele geplante Präventionsanlässe mussten verschoben werden, doch fand das Suchtpräventions-Team Mittel und Wege, Schulen, Gemeinden und Heime beim Auf- und Ausbau von Präventionsstrukturen zu beraten und unterstützen. Zudem wurden Schulungsangebote in digitale Formate verwandelt.

So konnten auch wir den eigenen Anspruch an uns erfüllen.

Ich danke allen Mitarbeitenden für den engagierten Einsatz, Ihnen für die Geduld und den politischen- und Kirchgemeinden für die finanzielle Unterstützung.

Märk Fankhauser

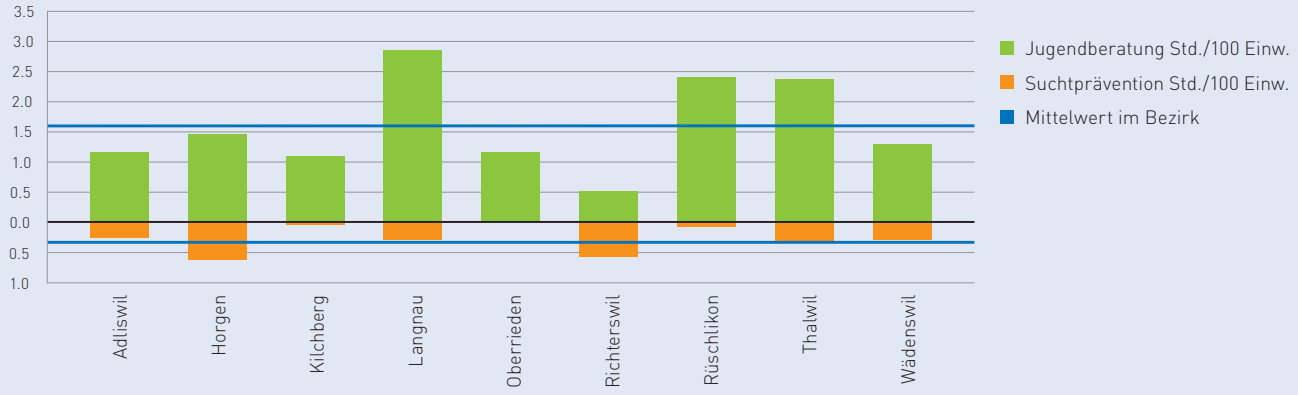
Statistik 2020

Schwerpunkte unserer Dienstleistungen

Die Jugendberatung widmet sich hauptsächlich der Einzelberatung von jungen Menschen und ihren Bezugspersonen, ein Angebot, welches im Bezirk gut bekannt ist. Daneben bieten wir zwei Gruppenangebote an, die je nach Nachfrage resp. Kapazität unsererseits durchgeführt werden.

Die Suchtprävention ist stets bestrebt, aktuellen Problematiken mit geeigneten Angeboten entgegenzutreten. Diese neuen Angebote müssen entwickelt und bekannt gemacht werden, damit sich unsere Zielgruppen auch dafür entscheiden können. Darum sind für uns die Vernetzungsgremien und persönlichen Kontakte zu den diversen Multiplikatoren in den Schulen, Gemeinden, Heimen und Betrieben sehr wichtig!

Bezug von Jugendberatung und Suchtprävention



Nutzung unserer Angebote durch die einzelnen Gemeinden

Der durchschnittliche Bezug unserer beiden Dienstleistungen durch die einzelnen Bezirksgemeinden nahm 2020 mit 1.84 Stunden pro 100 Einwohner*innen im Vergleich zum Vorjahr (2.01 Stunden) ab.

Auffällig ist, dass der durchschnittliche Beratungsaufwand pro 100 Einwohner im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen hat. Was wir auch in der deutlichen Zunahme der Anfragen im zweiten Halbjahr spürten. So wurden 10% mehr Jugendliche resp. ihre Eltern beraten als 2019. Diese Zunahme lässt sich auch im absoluten Stundenaufwand ablesen: von 1805 h (2019) auf 1973 h (2020).

Auf der anderen Seite ist der Aufwand für Prävention in den einzelnen Gemeinden deutlich tiefer ausgefallen, was auf die Coronabedingten Massnahmen zurückzuführen ist. Für 2020 waren viele Anlässe und Bildungsveranstaltungen geplant und vorbereitet, sehr viele mussten jedoch abgesagt werden. Doch wir hoffen, aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

Statistik 2020 Suchtprävention

Durch den Lockdown und die verschiedenen Schutzbestimmungen aufgrund der Corona-Pandemie konnten viele geplante und bereits vorbereitete Veranstaltungen im Präventionsbereich nicht durchgeführt werden, was sich nun auch in den statistischen Werten zeigt.
Zwangsläufig lernten wir alle mit den verschiedenen Online-Tools wie zoom, Teams und wie sie alle heissen, umzugehen. Arbeitsgruppen- und Teamsitzungen fanden digital statt, jede*r vom eigenen Arbeitsplatz, resp. Homeoffice aus. Die eingesparten Wegzeiten wurden zum Teil aufgrund technischer Handicaps wieder gebraucht. Positiv ist der Aspekt, dass nun alle so eingerichtet sind, dass sie von zuhause aus arbeiten können.

Art der Dienstleistungen

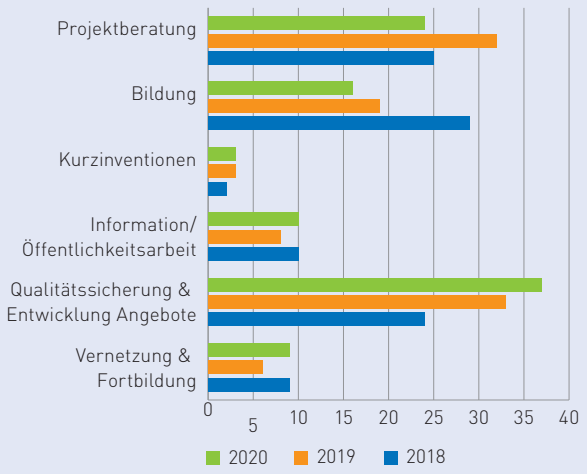
So erfuhr gerade der Bereich **Bildung** einen Rückgang. Fortbildungen für Fachpersonen wie Kita-Angestellte, Schulsozialarbeiter*innen im Bereich Früherkennung und Frühintervention, resp. zur Sensibilisierung für Kinder und Jugendliche, die in belasteten Familien aufwachsen, mussten kurzfristig abgesagt werden. Elternabende konnten nicht mehr vor Ort durchgeführt werden. In der zweiten Jahreshälfte jedoch starteten wir bereits mit Online-Veranstaltungen zu den Themen, die Eltern in ihrem Erziehungsalltag unterstützen sollen. Konkret führten wir 2020 total 13 Elternabende durch und erreichten damit 280 Eltern (davon 92 Männer).

Die **Projektberatungen** gingen auf ein Durchschnittsniveau zurück. Projekte konnten weiter entwickelt werden, sei es in kleinen Arbeitsgruppen oder per Online-Sitzungen.
Mehr Zeit als sonst blieb während des Lockdowns und der eingeschränkten externen Aktivitäten für die Überprüfung und Erneuerung von bestehenden sowie **Entwicklung** von neuen Angeboten.
Auch in die **Öffentlichkeitsarbeit** konnte mehr investiert werden, so entstand 2020 unser digitale Newsletter, der nun 3 mal jährlich erscheint und an unsere Netzwerkpartner*innen und Interessierte verschickt wird.

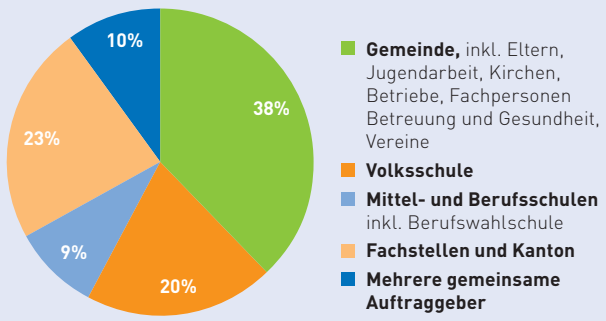
Dienstleistungen nach Auftraggebern

Betrachtet man die Aufteilung unserer Dienstleistungen nach Auftraggeber, ist diese seit Jahren in der Gewichtung konstant. Den grössten Bereich machen die Gemeinden resp. der Bezirk Horgen aus, da hier aber auch ganz viele Zielgruppen vereint sind. Man kann sagen, fast alles was nicht Schulen oder Fachstellen sind, fällt statistisch unter «Gemeinde».
In den absoluten Stundenzahlen zeigt sich, nicht weiter erstaunlich, dass diese im Vergleich zum Vorjahr um rund 10% zurück gegangen sind. Ganz deutlich ist zudem, dass die Aufwände für Einsätze in den einzelnen Gemeinden fast um 50% tiefer ausgefallen sind; von 788 h (2019) auf 422 h (2020). Im Rahmen der Entwicklung und Qualitätssicherung konnten dafür deutlich mehr Stunden für den ganzen Bezirk und die kantonsweiten Projektentwicklungen eingesetzt werden.

Art der Dienstleistungen in Prozenten



Dienstleistungen Suchtprävention nach Auftraggebern, 2020



Lokal vernetzt älter werden
Ein Projekt für Gemeinden

Damit ältere Menschen bei guter Lebensqualität möglichst lange ein selbstständiges Leben führen können, sind gut funktionierende soziale Netzwerke in Gemeinden oder Quartieren von grosser Bedeutung.

Im Fokus des Projektes «Lokal vernetzt älter werden» sind vor allem vulnerable ältere Personengruppen, zum Beispiel Menschen, die in der Mobilität eingeschränkt sind, an einer psychischen Erkrankung oder einer Suchterkrankung leiden, einen tiefen sozio-ökonomischen Status haben, alleine leben oder hochaltrig sind.

> Der Auf- oder Ausbau sozialer Netzwerke trägt nachhaltig zu einer guten Lebensqualität bei, macht eine Gemeinde oder ein Quartier zu einem attraktiven Wohnort.

Der Auf- oder Ausbau sozialer Netzwerke trägt nachhaltig zu einer guten Lebensqualität bei, macht eine Gemeinde oder ein Quartier zu einem attraktiven Wohnort. Sich wohlfühlen, sich wahrgenommen fühlen und soziale Teilhabe sind wiederum Pfeiler der Prävention und tragen dazu bei, dass Menschen psychisch und physisch gesünder sind, deshalb ist es samowar ein Anliegen, Gemeinden beim Auf- und Ausbau der sozialen Netzwerke zu unterstützen, zum Beispiel als Projektbegleitung.

Im Bezirk Horgen haben sich die Gemeinden Richterswil und Rüschlikon sowie die Stadt Wädenswil entschlossen, beim Projekt «Lokal vernetzt älter werden» mitzumachen.

Im folgenden Interview mit der Altersbeauftragten der Gemeinde Richterswil, Gabriela Giger, erfahren Sie mehr über die Beweggründe, die Ziele der Gemeinde und über erste Erkenntnisse in der Umsetzung.

Interview mit Gabriela Giger, Altersbeauftragte der Gemeinde Richterswil

Renate Büchi, samowar: Gabriela Giger, du bist Altersbeauftragte der Gemeinde Richterswil und Projektleiterin von «Lokal vernetzt älter werden». Was hat die Gemeinde Richterswil dazu bewogen, beim Projekt mitzumachen?

Gabriela Giger: Das Projekt bietet eine gute Struktur zur Erfassung und Überprüfung: Was gibt es hier in Richterswil und Samstagern für Dienstleistungen und Angebote, welche zur Lebensqualität im Alter beitragen, wo sind Lücken, wie lassen sie sich schliessen.

Welche speziellen Ziele verfolgt die Gemeinde mit ihrem Engagement?

Einerseits eine aktuelle Situationsanalyse und anderseits ein vorausschauendes Prüfen von Szenarien möglicher Entwicklungen. Die Frage stellt sich auch: Wie können wir vorhandene Ressourcen nutzen? Wir prüfen ebenfalls: Welchen Support benötigen Menschen, um sich auch gegenseitig unterstützen und voneinander lernen zu können. Zusammengefasst: Was gibt es, was braucht es?

Welche vulnerablen älteren Personen hat die Gemeinde speziell im Fokus?

Diejenigen, welche nicht wissen, wie und wo sie welche Dienstleistungen und Unterstützungsangebote erhalten sowie diejenigen, die Hilfe benötigen beim Zugang dazu.

Angebote gibt es viele, die Frage ist, wie finde ich das zu mir passende oder wie findet es mich? Allenfalls entstehen neue Angebote, neue Begegnungsmöglichkeiten, neue Vernetzungen, die bis anhin nicht vorhanden waren. Vielleicht wird auch der Blick geschärft, für das gute, schon Zugängliche. Und das sollte dann wohl besser kommuniziert werden.

Kick-off war im März 2020. Was geschah bisher und was sind die nächsten geplanten Schritte?

Die Ziele und wie wir sie erreichen wollen, sind festgelegt. Damit wir eine Aussensicht darauf erhalten, haben wir eine sogenannte Fokusgruppe von fünf fach- und lebenserfahrenen Personen gebildet. Hier sind wir parat und in den «Startlöchern».

Die nächste Besprechung mit den Zuständigen der Gemeinde ist für April geplant. Da in Richterswil im Bereich Früherkennung & Frühintervention bereits seit 2012 eine Fachgruppe tätig ist, können wir diesen Schlüsselpersonen im September den Stand des Projektes vorstellen und ihre Sichtweise dazu einholen.

Für Frühsommer 2022 planen wir eine öffentliche Veranstaltung, mit der Möglichkeit der Teilnahme an Workshops. In Richterswil und Samstagern leben viele ältere Menschen, die etwas zu sagen haben. Diese Stimmen würden wir an dieser Veranstaltung gerne entgegennehmen und Erkenntnisse daraus gewinnen.

Ein Herzstück des Projektes ist der Mitwirkungsanlass, dabei steht die Partizipation der Bevölkerung ab 65 Jahren im Fokus. Es ist vorgesehen, dass verschiedene Arbeitsgruppen gebildet werden, die sich selber organisieren und ihr Thema eigenständig bearbeiten. Denkst du, dass in Richterswil und Samstagern für diese Form der Mitwirkung ein genügend grosses Interesse vorhanden ist? Wo siehst du Knackpunkte, damit dieses Mitwirkungsverfahren gelingen wird?

Diese Bevölkerungsgruppe ist gross und heterogen, ich hoffe, dass sich Personen ab 55 bis 100 Jahren dafür interessieren und sich gerne engagieren. Zudem: Lebensqualität im Alter bedeutet immer auch Lebensqualität für alle. Wege, zum Beispiel, die mit dem Rollator gut begehbar sind, sind auch mit Kinderwagen die besseren. Die gegenseitige Unterstützung der Generationen ist für die ganze Gesellschaft ein Gewinn.

Der Knackpunkt? Die Jungen gehören gerne zu den Jungen, die Erwachsenen gerne zu den Erwachsenen, die Alten lieber nicht zu den Alten. Dieser Umstand führt dazu, dass es auch ältere Menschen gibt, die sich ungern im Voraus mit dem Thema Altern beschäftigen wollen. Andere wiederum setzen sich zum Glück schon heute beherzt für eine gute Lebensqualität ein, da wo sie wohnen.

Gabriela Giger, Altersbeauftragte Gemeinde Richterswil

Du wirst bei diesem Projekt von der Regionalen Suchtpräventionsstelle samowar begleitet. Worin besteht die Unterstützung durch samowar?

Die Unterstützung durch samowar beinhaltet ein Mitdenken und Mitorganisieren. Das erlebe ich als Projektleiterin als grosse Entlastung und Bereicherung, gerade auch im Hinblick auf eine Berichterstattung, den Austausch mit der Fokusgruppe und die öffentliche Veranstaltung im Frühsommer 2022.

Wann denkst du, können erste Resultate präsentiert werden?

Das Planen ist in der aktuellen Situation nur kurzfristig möglich und muss der Wirklichkeit angepasst werden. Ein erster Schritt ist die Analyse des bestehenden Angebotes vor Ort, diese wird im Herbst 2021 beendet sein. Mit Sicherheit erscheinen Publikationen im 2022 in der einen oder anderen Form.

Vielen Dank für das spannende Interview und viel Glück bei der weiteren Umsetzung des Projektes «Lokal vernetzt älter werden» in Richterswil!

Statistik 2020 Jugendberatung

Beim Blick auf die Jahresstatistik der Jugendberatung fällt als Erstes die Anzahl Klienten und Klientinnen auf. Im letzten Jahresbericht thematisierten wir bereits die stetig steigende Zahl der Anmeldungen. Im Jahr 2020 verzeichnen wir einen erneuten Rekord bezüglich der Zahl der Jugendlichen und Eltern, welche Beratung in Anspruch nahmen (230 gegenüber 210 im Vorjahr). Wir vermuten, dass neben der generell steigenden Tendenz auch das Corona-Virus einen Teil zu dieser Entwicklung beitrug. Das subjektive Empfinden der Therapeuten und Therapeutinnen der Jugendberatung sowie die Zahlen weisen darauf hin, dass die Anmeldungen während des ersten Lockdowns im Frühling 2020 vorerst abnahmen: Wahrscheinlich, weil die Menschen zunächst Wert darauf legten, möglichst wenig aus dem Haus zu gehen und vor allem, weil noch kaum Auswirkungen der Situation auf die Psyche der Menschen spürbar waren. Dies änderte sich im Herbst mit der 2. Welle und den entsprechenden Massnahmen. Ab diesem Zeitpunkt hatten wir konstant hohe Anmeldezahlen, was sich bis zum Ende des Jahres fortsetzte.

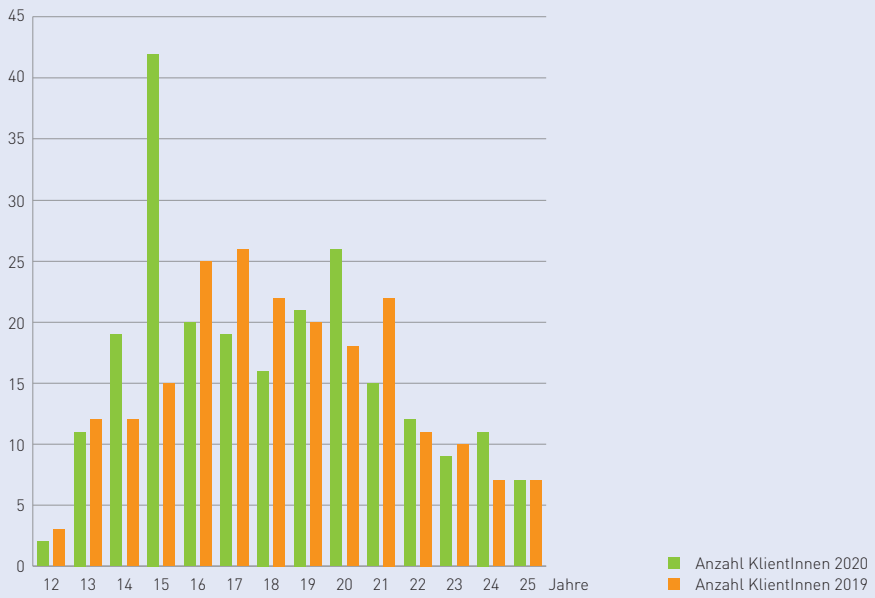
Die Jugendberater und Jugendberaterinnen verstehen Corona bis zum jetzigen Zeitpunkt im Zusammenhang mit psychischen Problemen als eine Art Katalysator, welcher zumindest gewisse Schwierigkeiten langfristig verstärkt. So fehlen vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeiten, ihren Ausgleich zu finden (Soziale Anlässe, Hobbies, Sport). Befindet sich jemand in einer belastenden Situation und die Betätigungsfelder, welche positive Erlebnisse und Bestätigung ermöglichen, fallen über einen längeren Zeitraum weg, kann dies durchaus eine Krise auslösen. Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Rückzugstendenzen und oder einer Angstthematik (z.B. soziale Angst oder Schulangst) kam der Lockdown vorerst möglicherweise entgegen, weil er ihnen ein Ausweichen ermöglichte. Diese Vermeidung wirkt sich allerdings langfristig meist angststeigernd aus und erschwert die Rückkehr in den geregelten Alltag umso mehr. Wenn man sich dies vor Augen führt, ist es nicht erstaunlich, dass im 2. Halbjahr 2020 deutlich mehr Beratungsstunden geleistet wurden (982 h vs. 870 h). Dies entspricht auch den steigenden Anmeldezahlen im 2. Halbjahr.

Noch eine andere Statistik sticht heraus und stellt möglicherweise eine Auswirkung des Corona-Virus dar.

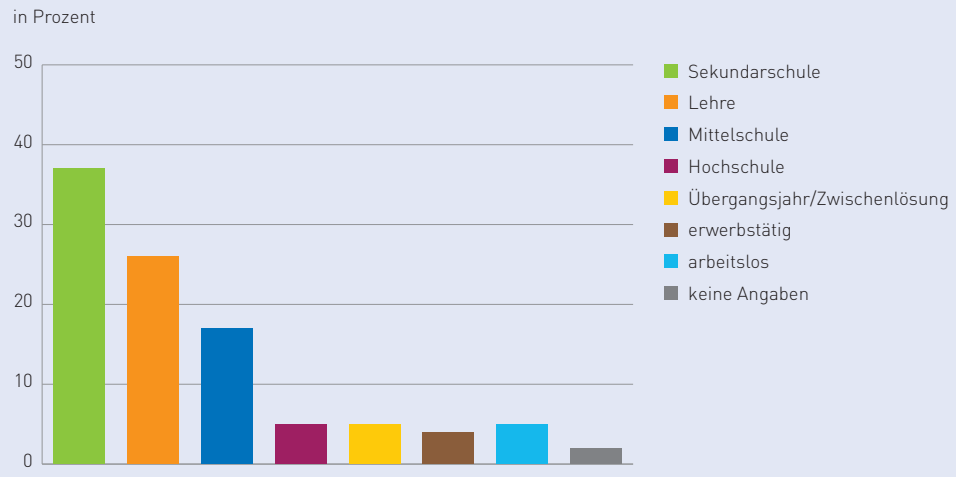
Die Altersverteilung der Klienten und Klientinnen zeigt eine einsame Spitze bei den 15-jährigen, welche in den Vorjahren nicht in dieser Art auftrat. In diesem Alter ist das Thema Lehrstellensuche klassischerweise hochaktuell. Es ist gut vorstellbar, dass die Corona-Situation Zukunftsängste bei Eltern sowie Jugendlichen steigert. Diese Ängste wiederum können mitunter eine psychische Krise auslösen, welche dann zum Schritt in die Jugendberatung bewegt. Zusammenfassend darf man sagen, dass das Corona-Virus zwar in den Beratungsgesprächen eher ein Randthema war, aber unser Jahr in der Jugendberatung auf verschiedenste Arten geprägt hat. Wir hoffen fest auf eine positive Entwicklung in nächster Zeit.

> Die Altersverteilung zeigt eine Spitze bei den 15-jährigen.

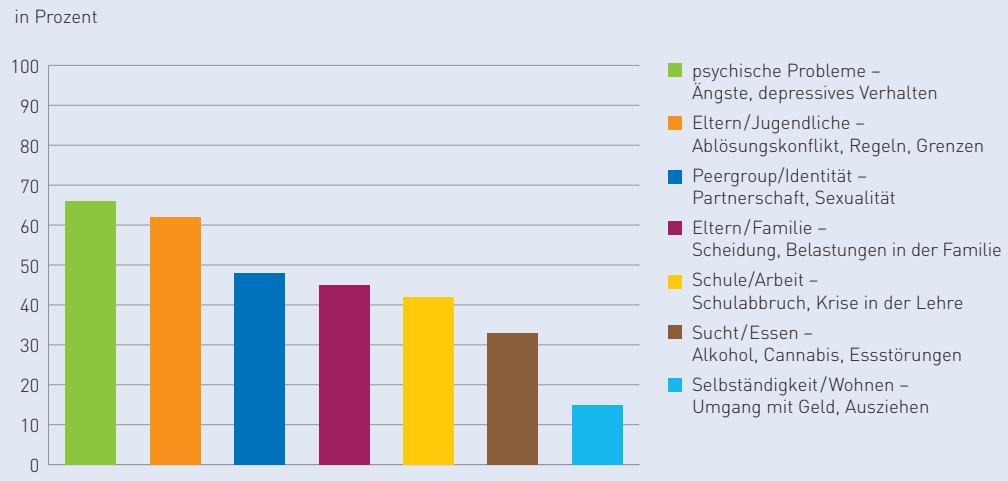
Alter der Klientinnen und Klienten



Ausbildungsstatus 2020



Beratungsthemen 2020



Prozentuale Verteilung der verschiedenen Beratungsthemen (meistens Mehrfachnennungen pro Klientin bzw. Klient).

Alle lost? – Junge Menschen und psychische Gesundheit

«Ich bin so alleine … ich glaube niemand versteht mich.» Esra sitzt im Beratungszimmer und ist verzweifelt. Vor ungefähr drei Wochen hat sie sich ein Herz gefasst und sich bei der Jugendberatungsstelle gemeldet. Hier hat sie die Möglichkeit mit einer Psychologin über ihre Probleme zu sprechen. Sie merkt, dass es ihr gut tut einfach mal alles aussprechen zu können, auch wenn es sie noch etwas Überwindung kostet. Esra spricht darüber, dass sie häufig keine Lust und auch keine Kraft hat ihre Schulaufgaben zu erledigen, meistens hat sie noch nicht einmal genug Energie um sich mit ihren Kollegen zu treffen. Schon beim Gedanken an die Lehrstellensuche kriegt sie Magenkrämpfe und abends kann sie vor lauter Sorgen kaum einschlafen. Am schlimmsten ist allerdings der Gedanke mit diesen Sorgen und Gefühlen alleine auf der Welt zu sein. Sie sieht wie die anderen scheinbar immer gute Laune haben, auch ihre Aufgaben scheinen sie ohne Schwierigkeiten zu bewältigen. Auf Instagram sieht sie ihre Internet-Bekanntschaften in die Kamera lächeln, bei Tiktok reissen die Kollegen lustige Sprüche – bei denen sieht immer alles so leicht aus. Als die Psychologin ihr sagt, dass auch andere Jugendliche mit so schwierigen Gefühlen zu kämpfen haben, kann Esra das kaum glauben.

> Ich bin so alleine …
> ich glaube niemand versteht mich.

Was sagt die Wissenschaft zur psychischen Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen?
Im Nationale Gesundheitsbericht 2020 finden wir einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung zum Thema psychische Gesundheit bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsene.
Die entsprechenden Studien beziehen sich auf die Selbstauskunft der Teilnehmenden zum Erleben von psychischen Beschwerden. Dabei lässt sich erkennen, dass Jugendliche und junge Erwachsene häufiger angeben, an bestimmten Symptomen zu leiden, als dies noch vor zehn bis fünfzehn Jahren der Fall war. So wurden bei der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2017 22% der Teilnehmenden zwischen 16 und 25 Jahren als psychisch auffällig eingestuft. 13,5% berichteten von mittleren oder schweren Depressionssymptomen – ein deutlicher Unterschied zur Schweizer Gesamtbevölkerung, von der 8,6% angibt unter solchen Symptomen zu leiden. Aber auch ein deutlicher Anstieg im Vergleich zum Jahr 2004, in dem nur 10,4% der Teilnehmenden angaben unter depressiven Symptomen zu leiden. Vergleichbar sind die Ergebnisse der Schweizer Schüler- und Schülerinnen-

befragung zum Gesundheitsverhalten 2018: Hier wurden die Schüler und Schülerinnen zwischen 11 und 15 Jahren nach psychoaffektiven Beschwerden, wie z. B. Traurigkeit, schlechte Laune, Gereiztheit oder Angst und Besorgnis gefragt. 34,3% der Kinder gaben an, mehrmals in der Woche unter mindestens zwei dieser Beschwerden zu leiden. Auch hier zeigt sich eine Zunahme von 7,8% im Vergleich zum Jahr 2002. Besonders häufig gaben die Teilnehmenden an unter Einschlafschwierigkeiten und Müdigkeit zu leiden.

Auch die interne Statistik der Jugendberatungsstelle, die auf den Einschätzungen der Psychologen basiert, zeigt ein ähnliches Bild: 2012 waren bei 59% der Jugendlichen psychische Probleme Thema in der Beratung oder Therapie, bis 2020 stieg dieser Anteil auf 66%. Damit waren psychische Probleme im Jahr 2020 das am häufigsten angegebene Beratungsthema, während diese 2012 erst an fünfter Stelle genannt wurden. Zusätzlich unterstreichen die Angaben der Klientinnen und Klienten auf den jährlich zur Qualitätskontrolle auszufüllenden Bewertungsbogen den sich bietenden Eindruck. Viele Klientinnen und Klienten der Jugendberatungsstelle schildern psychoaffektive Beschwerden, wie sie auch in der Schweizer Schüler- und Schülerinnenbefragung zum Gesundheitsverhalten genannt wurden. Aufgeführt wurden z. B. «Schlafstörungen, depressive Phase», «psychische Probleme», «Panikattacken» oder «Suizidgedanken».

Sowohl aus den aufgeführten Studien, als auch aus der internen Statistik der Jugendberatungsstelle geht hervor, dass Jugendliche über mehr Belastungen und Beschwerden klagen als dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Grund dafür könnte vor allem ein erhöhtes Stressempfinden sein, das unter anderem durch die Anforderungen in der Schule ausgelöst wird. Dabei spielen nicht nur die Beurteilungen durch Lehrpersonen eine grosse Rolle, auch die eigenen Leistungsansprüche und die der Eltern können stressen. Druck machen auch die Sozialen Medien. Schnell entsteht beim Scrollen durch Instagram und co. der Eindruck, alle anderen seien hübscher und hätten ein deutlich spannenderes Leben. Inmitten all dieser Möglichkeiten sich zu vergleichen, kann es schwer fallen, den eigenen Weg und vor allem den eigenen Wert zu sehen bzw. zu finden. Zu guter letzt ist es auch heute noch ein Tabu, von den eigenen psychischen Schwierigkeiten zu sprechen. Das wissen auch die Jugendlichen. Anstatt Probleme zum Thema zu machen, werden sie also erst einmal so gut es geht versteckt – und werden dabei meistens nur noch grösser. Diese Gedanken machen deutlich: Niederschwellige Beratungsangebote für Jugendliche und junge Erwachsene sind wichtiger denn je.

> Jugendliche klagen über mehr Belastungen und Beschwerden als dies noch vor einigen Jahren der Fall war.

Esra hat sich einige Monate nach ihrem ersten Gespräch mit der Psychologin dazu entschlossen mit ihren zwei besten Kolleginnen über ihre Ängste und Sorgen zu sprechen. Und anders als erwartet konnten die Kolleginnen sie verstehen. Auch sie hatten schon solche Tiefpunkte erlebt. Damit fühlt Esra sich schon besser. Sie hat jetzt nicht mehr das Gefühl mit ihren Problemen alleine auf der Welt zu sein und was vielleicht noch wichtiger ist: Sie muss nicht mehr andauernd so tun, als ginge es ihr gut. Sie kann fröhlich sein, wenn ihr danach ist, sie kann aber auch mal weinen oder über ihre Sorgen sprechen – dazu gehört sie auf jeden Fall.

> Niederschwellige Beratungsangebote sind wichtiger denn je.

Katharina Hochberger
Jugendberaterin
bei samowar

Rechnung 2020 | samowar

samowar Bezirk Horgen (Gesamtrechnung)

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019	Abweichung Budget 2020		Abweichung Rechnung 2019	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Ertrag							
Beiträge Kirchgemeinden	217 377.00	217 400.00	209 652.00				
Beiträge polit. Gemeinden	553 527.00	553 500.00	521 647.00				
Beitrag Kanton	128 702.30	133 200.00	133 212.80				
Beiträge	**899 606.30**	**904 100.00**	**864 511.80**	**–4 493.70**	**–0.5**	**35 094.50**	**4.1**
Eigenleistungen/übrige Erträge [1]	18 257.75	5 800.00	10 822.00				
Gesamtertrag	**917 864.05**	**909 900.00**	**875 333.80**	**7 964.05**	**0.9**	**42 530.25**	**4.9**
Aufwand							
Projekte	6 082.65	6 000.00	6 249.40				
Material, Spesen Projekte, Infothek	3 626.20	5 000.00	3 831.10				
Supervision/Fachtagungen [2]	7 458.00	9 500.00	7 561.04				
Dienstleistungsaufwand	**17 166.85**	**20 500.00**	**17 641.54**	**–3 333.15**	**–16.3**	**–474.69**	**–2.7**
Löhne	638 126.30	636 600.00	586 477.30				
Sozialleistungen	101 261.40	102 000.00	86 491.10				
Übriger Personalaufwand	21 243.85	23 800.00	21 220.65				
Personalaufwand	**760 631.55**	**762 400.00**	**694 189.05**	**–1 768.45**	**–0.2**	**66 442.50**	**9.6**
Raumaufwand [3]	77 945.80	69 100.00	77 917.10				
Unterhalt, Rep. EDV + Mobilien [4]	15 087.55	17 500.00	15 737.40				
Sachversicherungen	1 660.15	1 600.00	1 664.90				
Energieaufwand	976.55	900.00	850.40				
Verwaltungsaufwand [5]	17 984.13	20 600.00	24 083.85				
Öffentlichkeitsarbeit [6]	18 891.37	14 000.00	17 926.15				
Abschreibungen	3 300.00	3 300.00	3 400.00				
Übriger Aufwand	**135 845.55**	**127 000.00**	**141 579.80**	**8 845.55**	**7.0**	**–5 734.25**	**–4.1**
Gesamtaufwand	**913 643.95**	**909 900.00**	**853 410.39**	**3 743.95**	**0.4**	**60 233.56**	**7.1**
Abschluss							
Gesamtertrag	917 864.05	909 900.00	875 333.80				
Gesamtaufwand	913 643.95	909 900.00	853 410.39				
Ergebnis	**4 220.10**	**0.00**	**21 923.41**	**4 220.10**		**–17 703.31**	

Anmerkungen zur Rechnung 2020

[1] CHF 8255: Gesundheitsdirektion Kanton Zürich, Beitrag an Präventions-Projekte «Psychische Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen», CHF 1750: Projekt «lokal vernetzt älter werden», CHF 3442: Zurich International School Adliswil: Suchtpräventionseinsatz

[2] diverse Fachtagungen fanden coranabedingt nicht statt

[3] CHF 9500: Reinigung samowar ist budgetmässig noch unter Unterhalt, Reparatur, Ersatz EDV + Mobilein enthalten

[4] Ersatz-Anschaffungen: CHF 3'400 Drucker (Ausstellungsmodelle), CHF 1800 Mac für Praktikantin, Coronabedingte Ausgaben/Anschaffungen: CHF 1000 Hygienemittel, CHF 700 Einrichten Homeoffice, CHF 400 Headsets, Neuanschaffungen: CHF 300 Headset Sekretariat, CHF 730 Rollcontainer für Mitarbeitende mit wechselndem Arbeitsplatz

[5] CHF 2600: Einführung/Begleitung der Übernahme der Buchhaltung durch samowar fiel deutlich günstiger als offieriert aus

[6] CHF 2900: Nachdruck Flyer für jährlichen Versand der Jugendberatung für 2021, CHF 1100: zusätzlicher Versand an Eltern mit 12-jährigen Kindern

Die Revision wurde am 29. März 2021 durch die Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Thalwil durchgeführt.

Rechnung 2020

samowar Jugendberatungsstelle für den Bezirk Horgen

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019	Abweichung Budget 2020		Abweichung Rechnung 2019	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Ertrag							
Beiträge Kirchgemeinden	122 137.00	122 140.00	121 430.00				
Beiträge polit. Gemeinden	311 027.00	311 020.00	302 170.00				
Beitrag Kanton							
Beiträge	**433 164.00**	**433 160.00**	**423 600.00**	**4.00**		**9 564.00**	**2.3**
Eigenleistungen/Übrige Erträge	25.00	300.00	112.50				
Gesamtertrag	**433 189.00**	**433 460.00**	**423 712.50**	**–271.00**	**–0.1**	**9 476.50**	**2.2**
Aufwand							
Projekte [1]	4 932.65	2 000.00	500.00				
Material, Spesen Projekte, Infothek	277.60	1 500.00	679.30				
Supervision/Fachtagungen	6 210.00	7 400.00	6 335.00				
Dienstleistungsaufwand	**11 420.25**	**10 900.00**	**7 514.30**	**520.25**	**4.8**	**3 905.95**	**52.0**
Löhne	301 181.12	302 000.00	295 648.12				
Sozialleistungen	43 591.70	46 610.00	46 284.31				
Übriger Personalaufwand	8 833.10	11 400.00	10 840.33				
Personalaufwand	**353 605.92**	**360 010.00**	**352 772.76**	**–6 404.08**	**–1.8**	**833.16**	**0.2**
Raumaufwand [2]	38 779.90	34 300.00	38 726.20				
Unterhalt, Rep. EDV + Mobilien [3]	7 000.36	8 750.00	7 425.36				
Sachversicherungen	830.07	800.00	832.45				
Energieaufwand	533.80	450.00	457.20				
Verwaltungsaufwand	9 836.39	10 050.00	11 677.78				
Öffentlichkeitsarbeit [4]	11 417.44	6 500.00	8 251.33				
Abschreibungen	1 650.00	1 700.00	1 700.00				
Übriger Aufwand	**70 047.96**	**62 550.00**	**69 070.32**	**7 497.96**	**12.0**	**977.64**	**1.4**
Gesamtaufwand	**435 074.13**	**433 460.00**	**429 357.38**	**1 614.13**	**0.4**	**5 716.75**	**1.3**
Abschluss							
Gesamtertrag	433 189.00	433 460.00	423 712.50				
Gesamtaufwand	435 074.13	433 460.00	429 357.38				
Ergebnis	**–1 885.13**	**0.00**	**–5 644.88**	**–1 885.13**		**3 759.75**	

Anmerkungen zur Rechnung 2020

[1] CHF 4932.65: Gruppenangebot für Jugendliche aus belasteten Familien
[2] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [3]
[3] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [4]
[4] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [6]

Rechnung 2020

samowar Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019	Abweichung Budget 2020		Abweichung Rechnung 2019	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Ertrag							
Beiträge Kirchgemeinden	95 240.00	95 240.00	88 222.00				
Beiträge polit. Gemeinden	242 500.00	242 500.00	219 477.00				
Beitrag Kanton	128 702.30	133 200.00	133 212.80				
Beiträge	**466 442.30**	**470 940.00**	**440 911.80**	**–4 497.70**	**–1.0**	**25 530.50**	**5.8**
Eigenleistungen/übrige Erträge [1]	18 232.75	5 500.00	10 709.50				
Gesamtertrag	**484 675.05**	**476 440.00**	**451 621.30**	**8 235.05**	**1.7**	**33 053.75**	**7.3**
Aufwand							
Projekte [2]	1 150.00	4 000.00	5 749.40				
Material, Spesen Projekte, Infothek	3 348.60	3 500.00	3 151.80				
Supervision/Fachtagungen	1 248.00	2 100.00	1 226.04				
Dienstleistungsaufwand	**5 746.60**	**9 600.00**	**10 127.24**	**–3 853.40**	**–40.1**	**–4 380.64**	**–43.3**
Löhne	336 945.18	334 600.00	290 829.18				
Sozialleistungen	57 669.70	55 390.00	40 206.79				
Übriger Personalaufwand	12 410.75	12 400.00	10 380.32				
Personalaufwand	**407 025.63**	**402 390.00**	**341 416.29**	**4 635.63**	**1.2**	**65 609.34**	**19.2**
Raumaufwand [3]	39 165.90	34 800.00	39 190.90				
Unterhalt, Rep. EDV + Mobilien [4]	8 087.19	8 750.00	8 312.04				
Sachversicherungen	830.08	800.00	832.45				
Energieaufwand	442.75	450.00	393.20				
Verwaltungsaufwand	8 147.74	10 550.00	12 406.07				
Öffentlichkeitsarbeit	7 473.93	7 500.00	9 674.82				
Abschreibungen	1 650.00	1 600.00	1 700.00				
Übriger Aufwand	**65 797.59**	**64 450.00**	**72 509.48**	**1 347.59**	**2.1**	**–6 711.89**	**-9.3**
Gesamtaufwand	**478 569.82**	**476 440.00**	**424 053.01**	**2 129.82**	**0.4**	**54 516.81**	**12.9**
Abschluss							
Gesamtertrag	484 675.05	476 440.00	451 621.30				
Gesamtaufwand	478 569.82	476 440.00	424 053.01				
Ergebnis	**6 105.23**	**0.00**	**27 568.29**	**6 105.23**		**–21 463.06**	

Anmerkungen zur Rechnung 2020

[1] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [1]
[2] Coronabedingte Absagen von Projekten und Veranstaltungen wie Girlpower, Quatiermobile und externe Referenten*innen
[3] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [3]
[4] siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung [4]

Bilanz 2020 | samowar

samowar Bezirk Horgen (Gesamt)

	2020	2019
	CHF	CHF
Aktiven		
Kasse	22.10	92.90
PostFinance	311 959.31	297 213.36
PostFinance Postcard	2 492.70	4 361.35
Bezahlter Aufwand des Folgejahrs	10 622.85	14 123.30
Total Umlaufvermögen	**325 096.96**	**315 790.91**
Mobiliar	800.00	1 100.00
EDV/Telefon	6 000.00	9 000.00
ARWO Genossenschaftsdarlehen/Anteilscheine	120 115.00	120 115.00
Total Anlagevermögen	**126 915.00**	**130 215.00**
Total Aktiven	**452 011.96**	**446 005.91**
Passiven		
Kreditoren	15 899.90	9 466.10
Kontokorrent Verein für Jugendfragen	–100.00	–165.50
Quellensteuer	366.65	
Noch nicht bezahlter Aufwand		5 080.00
Darlehen von Verein für Jugendfragen für ARWO	110 115.00	110 115.00
Total Fremdkapital	**126 281.55**	**124 495.60**
Eigenkapital	308 943.46	287 020.05
Rücklagen [1]	12 566.85	12 566.85
Gewinn	4 220.10	21 923.41
Total Eigenkapital	**325 730.41**	**321 510.31**
Total Passiven	**452 011.96**	**446 005.91**

Anmerkungen zur Bilanz 2020

[1] Rücklagen aus Vorjahren CHF 12 566.85 für verschiedene Projekte (SaLsa, Dialogwoche).

Die Revision wurde am 29. März 2021 durch die Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Thalwil durchgeführt.

Rechnung und Bilanz 2020

Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen

Rechnung

	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019	Abweichung Budget 2020		Abweichung Rechnung 2019	
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Ertrag							
Mitgliederbeiträge Private, Institutionen, Vereine	160.00	200.00	180.00				
Mitgliederbeiträge kirchliche und politische Trägergemeinden	2600.00	2900.00	2800.00				
Gesamtertrag	**2760.00**	**3100.00**	**2980.00**	**–340.00**	**–10.97**	**–220.00**	**–7.4**
Aufwand							
Betriebsaufwand	2760.00	2700.00	2660.00				
Veranstaltungen [1]		400.00	365.50				
Gesamtaufwand	**2760.00**	**3100.00**	**3025.50**	**–340.00**	**–10.97**	**–265.50**	**–8.8**
Abschluss							
Gesamtertrag	2760.00	3100.00	2980.00				
Gesamtaufwand	2760.00	3100.00	3025.50				
Ergebnis	**0.00**	**0.00**	**–45.50**	**0.00**		**45.50**	

Bilanz

		2020	2019
		CHF	CHF
Aktiven			
Postcheck		32865.81	32931.31
ARWO Genossenschaftsdarlehen/Anteilscheine [2]		110115.00	110115.00
Total Aktiven		**142980.81**	**143046.31**
Passiven			
Kontokorrent samowar		100.00	165.50
Eigenkapital per 1.1.2020	142880.81		
Gewinn/Verlust 2020	0.00		
Eigenkapital per 31.12.2020	142880.81	142880.81	142880.81
Total Passiven		**142980.81**	**143046.31**

Anmerkungen zur Rechnung und Bilanz 2020

[1] Mitgliederversammlung erfolgte auf schriftlichem Weg wegen Corona: Kein Apéro

[2] ARWO Genossenschaftsdarlehen/Anteilscheine sind in der Liegenschaft investiert, in welcher der samowar die Büroräumlichkeiten gemietet hat.

Die Revision wurde am 29. März 2021 durch die Rechnungsprüfungskommission der Politischen Gemeinde Thalwil durchgeführt.

Gemeinde Thalwil

Rechnungsprüfungskommission
der politischen Gemeinde Thalwil

Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen
Bahnhofstrasse 24
8800 Thalwil

Revisionsbericht und Antrag zur den Jahresrechnungen 2020

Als beauftragte Revisionsstelle haben wir die beiden Jahresrechnungen 2020 des Vereins für Jugendfragen im Bezirk Horgen sowie der samowar Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen geprüft und erstatten folgenden

Bericht

1. Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen
Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2020 schliesst bei einem Aufwand von CHF 2'760.00 und einem Ertrag von CHF 2'760.00 mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Die Bilanz per 31.12.2020 weist Aktiven und Passiven von je CHF 142'980.81 aus; das Eigenkapital beträgt wie im Vorjahr CHF 142'880.81.

2. samowar Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen
Die Erfolgsrechnung für das Jahr 2020 schliesst bei einem Aufwand von CHF 913'643.95 und einem Ertrag von CHF 917'864.05 mit einem Jahresgewinn von CHF 4'220.10 ab.

Die Bilanz per 31.12.2020 weist Aktiven und Passiven von je CHF 452'011.96 aus; das Eigenkapital beläuft sich auf CHF 325'730.41 (Zunahme CHF 4'220.10 gegenüber Vorjahr).

Unsere Revisionsarbeiten haben ergeben, dass die geprüften Jahresrechnungen mit den Buchhaltungen übereinstimmen, den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen entsprechen und die Buchhaltungen sauber und ordnungsgemäss geführt sind.

Antrag

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir der Mitgliederversammlung, die beiden Jahresrechnungen 2020 zu genehmigen.

Rechnungsprüfungskommission Thalwil

Guido Emmenegger
Präsident

Werner Oehry
Aktuar

Thalwil, 12. April 2021

Organigramm (2020)
Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen

Mitgliederversammlung
Je 1 Delegierte/r der 26 Mitgliedergemeinden (politische Gemeinden, reformierte und katholische Kirchgemeinden)

Vorstand

Märk Fankhauser
Präsident
Gemeindepräsident
Thalwil

Verena Dressler
Präsidentin Schulpflege Oberstufenschule Wädenswil

Danielle Maron
ref. Kirchenpflege
Rüschlikon

Robert Schmid
freies Mitglied
Leiter Berufsbildung
Internat Wädenswil

Pier Chalfajew
freies Mitglied
Leiter Schulbetrieb
Stadt Adliswil.

Stellenleitung

Marlies Desarzens

Sekretariat

Judith Kehl

Jugendberatung

Bettina Weilenmann

Luca Eugster

Bua Bucher

Katharina Hochberger
Assistenzpsychologin

Suchtprävention

Fabian Bächli

Renate Büchi

Nina Kalman

Livia Picozzi
Praktikantin ZHAW

samowar | **Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen**
Bahnhofstrasse 24 | 8800 Thalwil
Telefon 044 723 18 18
info@samowar.ch | www.samowar.ch

raschlepartner.ch | 006272